

Richard Dehmel (1863-1920)

Lied beim Segeln

Paul Scheerbart zum Angebinde

Jetzt ist kein Hafen mehr in Sicht,
die Welle stürzt schon breiter,
die Segel brüsten sich im Licht:
jetzt, Jungs, wirds heiter!

5 Seht die Sonne schweben,
 seht die Wolken ziehn;
 freier rauscht das Leben,
 alle Ufer fliehn.

10 Das Steuer prompt in wacher Hand,
 bald stramm die Hand, bald lose:
 so, Jungens, kreuzt man elegant
 durchs Weltgetöse!

 Seht den Wimpel schweben,
15 seht die Möwen ziehn;
 leicht rauscht alles Leben,
 wenn die Ufer fliehn.

Im Fluge naht die Stunde zwar,
20 da gehts zurück zum Hafen,
 vielleicht zum allerletzten gar:
 dann, Jungs, geht schlafen!

 Seht den Himmel schweben,
 seht die Sterne ziehn;
25 weiter rauscht das Leben,
 alle Ufer fliehn.

(110 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/wildwelt/wildw116.html>